

Sport trifft auf „Schnitzeljagd“

ORIENTIERUNGSLAUF Bei strahlendem Sonnenschein versuchten sich in Röttenbach zahlreiche Sportler an der Kombination aus „Schatzsuche“ und Laufsport.

VON UNSEREM MITARBEITER CHRISTIAN GEIST

Röttenbach – Mit Kompass, Outdoor-Klamotten und einer Karte bewaffnet stürzten sich am Samstagnachmittag in Röttenbach rund 80 Teilnehmer in das Vergnügen Karpfen-Orientierungslauf. Vorbei an unzähligen Karpfenweihern, mitten durch den Wald und in jedem Falle fernab befestigter Wege bewältigten alle Läufer die unterschiedlich langen Distanzen – von 1,5 bis 3 Kilometer für Einsteiger und 3 bis 7,5 für Fortgeschrittene.

Den Kompass benötigten dabei nur Letztere. Auf den weniger anspruchsvollen Strecken genügte die Umgebungskarte, die jeder Läufer mit dem Startsignal von Veranstalter Dieter Oechler an die Hand bekommen hatte, um die wichtigen Zwischenstationen zu finden.

„Unser Orientierungslauf zielt vor allem auf Hobbyläufer ab, für die Fortgeschrittenen ist es zugleich ein gutes Training“, erklärt Oechler die Motive derer, die aus ganz Mittelfranken kamen, um ebenen Asphalt gegen nassen Waldboden zu tauschen. Besonders freut sich der Mann, der hinter den Kulissen die Arbeit leistet, über die Verschiebungen innerhalb des über sieben Jahre hinweg etwa konstant



Der Nürnberger Sven Sudhoff, Zweiter über 7,26 km bei den Fortgeschrittenen, hat einen der 14 Posten gefunden.

Foto: privat

großen Teilnehmerfeldes. Viele der einstigen Einsteiger sind inzwischen Fortgeschrittene und greifen dort sogar nach den Podestplätzen.

Das Schlusslicht als Sieger

Daniel Jakobsen (25) aus Hemhofen absolvierte 2009 in Röt-

tenbach seinen ersten Orientierungslauf. Ein paar Läufe später gelang ihm nun der Sieg über die 4,98 Kilometer lange und 13 Posten umfassende Einsteiger-Strecke. 42:51 Min. benötigte er bis ins Ziel: „Vor einem Jahr hab’ ich mich noch blöd verlaufen und bin Letzter geworden.

Ich wusste damals zwar noch, wo ich war, habe aber irgendwann gemerkt, dass ich weit weg von der Strecke war.“ Aber genau das mache den Reiz aus: Nicht einer vorgegebenen Strecke zu folgen, sondern anhand der Posten auf der Karte den schnellsten Weg zu suchen, der meist nicht wie die Luftlinie verläuft. „Bislang bin ich immer die lange Einsteiger-Strecke gelaufen, im nächsten Jahr will ich mich vielleicht Mal bei den Fortgeschrittenen versuchen.“

Für den Baiersdorfer SV und für den Titel in der Sonderwertung der aktivsten Familien ging Guido Seeger (50) an den Start. Mit der Erfahrung von rund 25 Wettkämpfen bewältigte er seine 7,26 Kilometer in 1:08:02 Std.: „In Röttenbach bin ich jetzt zum vierten Mal gestartet. Diesmal waren die Abschnitte zwischen den 14 Posten relativ lang, da musste man schon ziemlich schnell sein.“ Er habe alle Posten gut gefunden und ist mit seinem fünften Platz voll zufrieden. „Das wichtigste jedoch ist, dass die ganze Familie mitmachen kann. So können meine Frau, unsere fünf Kinder und ich gemeinsam den gleichen Sport ausüben. Und es ist kein einfaches Laufen, sondern eher wie eine Schatzsuche mit vielen Erfolgserlebnissen.“